

Keine Panik bei Wespen und Hornissen

Viele Menschen verhalten sich Wespen gegenüber falsch, schlagen nach ihnen und werden gestochen. Von schmerzlichen Erfahrungen getrieben, werden dann aus Opfern vielfach Täter, die alles zerstören, was sie für ein Wespennest halten. Meistens trifft es friedfertige Wespenarten, die relativ kleine, frei in Gebüsch aber auch in und an Häusern hängende Nester bauen. Gleiches gilt auch für die Nester der Hornisse, die immer in dunklen Hohlräumen gebaut werden. Da eine Belästigung von diesen Arten nicht ausgeht, können diese Nester toleriert werden.

Nur die Gemeine Wespe und die Deutsche Wespe können für den Menschen lästig werden. Sie werden von süßen Speisen, Getränken und Obst angelockt. Fühlen sie sich bedroht, kann es vorkommen das sie stechen.

Um unangenehme Begegnungen mit diesen beiden Wespenarten zu vermeiden, empfiehlt es sich folgendes zu beachten :

- süße Speisen und Getränke im Freien abdecken,
- besonders anziehende Lebensmittel durch Netze und Hauben schützen,
- nicht aus offenen Flaschen trinken und Strohhalme benutzen,
- Reste von Süßigkeiten aus den Mundwinkeln von Kindern abwischen,
- wo Fallobst am Boden liegt, nicht barfuß laufen,
- Abfallbehälter, insbesondere im Schwimmbad, verschlossen halten,
- Wespen das Anfliegen in Innenräume durch Vorhänge oder Netze zu versperren.

Grundsätzlich sollte man sich immer ruhig verhalten. Nur im Notfall, wenn Allergiker betroffen sind, oder sich ein Nest in der Nähe von Kinderspielplätzen oder Schlafräumen befinden, ist es zweckmäßig den Bau zu entfernen.

Niemals sollten Wespen- oder Hornissennester in eigener Regie entfernt oder Pestizide eingesetzt werden. Dies ist gefährlich und setzt eine entsprechende Sachkenntnis voraus. Außerdem sind Vernichtungsaktionen gegen besonders geschützte Wespenarten und Hornissen nach dem Naturschutzgesetz verboten.

Nur bei akuter Gefährdung des Menschen darf die Feuerwehr mit einer Ausnahmegenehmigung des Regierungspräsidiums eine Bekämpfung durchführen. Die Kosten sind vom Auftraggeber zu übernehmen. Das Problem erledigt sich ohnehin bis zum Spätherbst von selbst. Denn dann stirbt das ganze Wespenvolk mit Ausnahme der Königin. Nach dem Absterben des Volkes sollten ggf. bauliche Mängel und Schäden, die eine Ansiedlung von Wespen überhaupt ermöglichten, beseitigt werden.